

6. Arbeitstagung der  
„Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“ (KEG)  
an der Koordinierungsstelle Gender Studies der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Freiburg, 15.11.2008

## **Arbeitsgruppe VI**

### **Gender und IT / ICT: Einmischen und aufmischen**

**Moderation:** HD Dr. Sigrid Schmitz  
Kompetenzforum [gin] Genderforschung in Informatik und  
Naturwissenschaften  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Das Netzwerk „Gender Studies ⊕ TechnoMedScences“ veranstaltet einen Workshop. Dieser ist eine Fortsetzung unserer Diskussionen und Arbeiten aus den zwei vorangegangenen Workshops zu Gender & IT / ICT, dem Workshop zum Thema „Gute Beispiele für Gender in der Technikentwicklung? Eine Diskussion aus der Sicht der Gender Studies“, organisiert von Ines Weller und Susanne Maaß auf der letzten KEG-Tagung in Berlin (Oktober 2007), und dem Workshop „De-gendering Technology: Strategien, Praxis & Policy“, organisiert von Waltraud Ernst und Christine Wächter am ZIF in Hildesheim (Juni 2008).

In diesem Workshop haben wir begonnen, auf verschiedenen Ebenen der Frauenbeteiligung, der Berücksichtigung von Genderaspekten in der Technikentwicklung und der Geschlechtereinschreibungen in Formalisierungen und Modellierungen der Informatik Strategien, Praktiken und Politiken zu entwickeln, um Vergeschlechtlichungen von Technologien sowie geschlechterstereotype Zuschreibungen und Materialisierungen aufzulösen und zu überwinden. Schwerpunkte der Diskussionen waren insbesondere die Chancen und Probleme bei der Vermittlung von Perspektiven feministischer Technologieforschung in der Lehre, in der Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik sowie in der technologischen Forschung und Entwicklung. Dabei erwies sich das Fokussieren von Geschlechterdifferenzen, das Fordern nach gleicher Partizipation und die Kritik an dichotomen Deutungen von Geschlecht als ein zentrales Spannungsfeld, dem mit Perspektiven der Artikulation von Vielfalt und Uneindeutigkeit sowie der Kritik an der zweigeschlechtlichen und heteronormativen Ordnung unserer Gesellschaften begegnet werden kann (zitiert nach Protokoll WS Hildesheim).

Wir wollen diese Diskussionen fortsetzen und inter-/transdisziplinär zu Fragen des nachhaltigen / feministischen Einmischens in technologische Forschung und Entwicklung weiterarbeiten.

InteressentInnen sind gerne willkommen und sollten sich evtl. vorher zum Stand der Diskussion informieren.

Kurze Inputreferate sind erwünscht.